

Zwischen den Zeilen

Gemeindebrief

der Protestantischen Kirchengemeinden Nußdorf und am Hainbach
mit Böchingen, Burrweiler, Flemlingen, Knöringen, Roschbach, Walsheim

Ausgabe Nr. 2

Frühjahr / Sommer 2023





Liebe Leserinnen und Leser!

„Zwischen den Zeilen“ – das ist nun der beziehungsreiche Titel des gemeinsamen Gemeindebriefes der Kirchengemeinden Am Hainbach und Nußdorf. Sie können natürlich gerne weiter „Gemeindebrief“ oder „Kerchbläddl“ sagen. Man weiß, was gemeint ist.

Unsere Idee ist, dass ein gemeinsamer Name auch die einzelnen Orte zusammenführt. Und so haben wir nach etwas gesucht, was allen Orten gemeinsam ist:

„Zwischen den Zeilen“

„Zwischen den Zeilen“ – da liegen sie alle, unsere Dörfer, eingebettet zwischen den Rebzeilen, so, wie im Kopf des Titelblattes dargestellt.

„Zwischen den Zeilen“ – da wird gearbeitet, da ist was los, da gibt es Dinge zu erledigen und zu berichten, da passieren Geschichten.

„Zwischen den Zeilen“ – lädt ein, genauer hinzublicken, Zwischentöne wahrzunehmen, Nuancen zu entdecken, tiefer nachzudenken.

„Zwischen den Zeilen“ – enthält ein Augenzwinkern. Was man da nicht so alles auflesen kann...

Und so hoffen wir, dass der Gemeindebrief „Zwischen den Zeilen“ für alle in allen Orten etwas zu bieten hat und fleißig gelesen wird. Gerne nehmen wir auch Anregungen auf. Oder wollen Sie selbst einen Artikel beitragen? Das geht. Melden Sie sich im Pfarramt.

Auf eine Begegnung „Zwischen den Zeilen“
mit herzlichen Grüßen im Namen der Presbyterien, Ihr

Martin Anefeld, Pfr.

M. Anefeld, Pfr.



Zum Frieden hin

Es ist immer noch Krieg. Daran dürfen wir uns nicht gewöhnen. Krieg bleibt eine Anfechtung für den Christenmenschen.

Denn wie wir uns auch verhalten, laden wir Schuld auf uns. Setzen wir auf Verhandlungen, dann hat der Aggressor gewonnen und die Menschen in der Ukraine verloren. Liefern wir Waffen, dann töten diese Waffen, auch wenn sie zur Verteidigung eingesetzt werden. Wir können nicht „nicht schuldig“ sein, wenn es um diesen Krieg geht. Das zu benennen und zu bekennen, gehört zu jeder Diskussion um Frieden dazu. Genauso, wie wir allen Menschen die Sehnsucht nach Frieden glauben müssen.

Gibt es einen Weg zum Frieden?

Frieden ist Schalom. Das ist das Wort in der hebräischen Bibel, das wir mit „Frieden“ übersetzen.

Schalom heißt dem Wortsinn nach „Vervollständigung.“ Mit anderen Worten: Ohne Schalom fehlt dem Leben etwas. Vollständig und erfüllt, unversehrt und heil, gesund und glücklich kann nur leben, wer Schalom hat.

Schalom ist darum Zufriedenheit – ganz wörtlich zu verstehen. Zu-Friedenheit. Zum Frieden hin. Nicht der Zustand, sondern der Weg dahin. Wenn wir jemanden mit Schalom grüßen, dann wünschen wir, dass dieser Mensch „vollständig“ ist, es ihm an nichts fehlt, dass er zu-Frieden ist. Und wir versprechen zugleich, dass wir uns auf den Weg zum Frieden hin machen.

Der Weg zum Frieden hin ist weit, so weit, dass wir im Moment weder den Anfang des Weges noch das Ziel sehen. Und doch halte ich daran fest, dass Gott unser Sehnen nach Schalom sieht und uns auf den Weg hilft.

Gott segnet Wege, keine Standpunkte. Gott will Schalom.

Martin Anefeld



Neues aus dem Spatzennest

Bei uns im Kindergarten laufen die Vorbereitungen für das Osterfest auf Hochtouren. Es werden fleißig Eierkartons angemalt, anlässlich des Oster-eierverkaufs, der wie jedes Jahr von unserem Förderverein der Kita veranstaltet wird. Der Ostereierverkauf findet am 31.03. und 01.04.2023 statt.

Zudem wird neben der Ostergeschichte auch der Osterhase die Kinder besuchen und wie so oft die kleinen Osternester verstecken.

Leider ist unser altes Baumhaus über die Jahre marode geworden und die Kinder benötigen dringend ein neues. Damit dies finanziert werden kann, ist der Kindergarten auf Spenden angewiesen. Wer hierfür etwas spenden möchte, kann sich an Herr Schneider in der Kita wenden (Telefon 06341 60466). Damit ihr alle wisst wie unser neues Baumhaus aussehen soll, haben wir hier ein kleines Bild für Euch.



Alle Kinder und auch alle Erzieherinnen und Erzieher wünschen Ihnen eine schöne Zeit und ein erholsames Osterfest mit ihren Liebsten.

Das gesamte Kita Team

Aus der Kinderkirche Nußdorf

An einem Samstagmorgen im Monat, egal bei welchem Wetter, kommen Kinder zum Bauernkriegshaus in Nußdorf.

Nach einem kurzen Hallo geht es in die Kirche zum Anfangsteil. In der Kirche, um eine Kerze versammelt, stellt sich jeder nochmal vor und es wird eine kleine Geschichte vorgelesen. Diese wird dann besprochen und danach geht es zurück ins Bauernkriegshaus. Dort im Warmen angekommen wird gefrühstückt, im Anschluss kann es sein, dass man Kinder beim Spielen zusehen kann oder drinnen eine Bastelschlacht stattfindet. Aber was auch immer der Samstag

mit sich bringt, ob Schnee, in dem man einfach Schlittenfahren muss, Regen, der einem rät, drinnen zu bleiben, oder die strahlende Sonne, dass die Kinder gerne zur Kinderkirche kommen und sich mit dem Kinderkirchen-Team über Gott und die Welt unterhalten, steht im Fokus.

Die Kinderkirche ist noch jung, im Alter und als Team, aber voller Enthusiasmus. Wir freuen uns als selbst ehemalige Kinderkirchenkinder, jetzt mit den Kindern dieses kleine aber doch vielleicht eindrucksvolle Abenteuer zu wagen. Für das Jahr 2023 haben wir fest vor, wieder ein Krippenspiel zu organisieren und die Kinder unserer Gemeinden zu verknüpfen.

Schaut doch mal vorbei, es gibt Brötchen, Tee, Äpfel, gute Laune und jede Menge zu basteln und zu entdecken.

Das Kinderkirchenteam

(Rebecca und Julia Froeck, Anne Kämmerer)



Ökumenischer Kinderbibelkreis Knöringen



Liebe Kinder,

Der **ökumenische Kinderbibelkreis** in Knöringen lädt euch herzlichst ein!

Wir treffen uns jeden 1. Mittwoch im Monat von 16⁰⁰ bis 17⁰⁰ Uhr im Gemeindehaus Knöringen.

Unser nächstes Treffen wird am **Mittwoch, den 03.05.2022 ab 16 Uhr** stattfinden.

Eingeladen sind alle Kinder ab 4 Jahren.
Wir singen, spielen, basteln und erzählen.
Kommt doch einfach mal vorbei!
Wir freuen uns auf euch!

Liebe Grüße
Esther & Christine





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Jesus verspricht Hoffnung

Seit Jesus gestorben und auferstanden ist, sind merkwürdige Dinge passiert. Jetzt setzt sich Jesus sogar zu den Jüngern an den Tisch, verteilt Brot und isst mit ihnen. „Seid hoffnungsvoll“, sagt er. „Ich verspreche euch: Immer wenn ihr das Brot brecht und esst, bin ich bei euch.“ 40 Tage



nach Ostern führt Jesus seine Jünger hinaus auf einen Hügel. Er segnet sie. Dann verschwindet er vor ihren Augen. Die Jünger sehen nur noch eine Wolke am Himmel. Aber sie wissen, Gott ist ganz nah.

Ich habe die Feuerwehr angerufen – die haben meine Nummer gelöscht.

Ich habe beim Bäcker angerufen, aber da war nur die Mehlbox dran!

Ich habe ein Brötchen angerufen, aber es war belegt!

Ich habe einen Joghurt fallen lassen – er war nicht mehr haltbar.

Der verrückte Ballon

Erwärme und dehne einen Luftballon ein wenig. Dann steck vorsichtig einen Tischtennisball durch den Luftballonhals in den Ballon. Blase den Ballon auf und verknote ihn gut. Wirf ihn in die Luft und versuche, ihn zu fangen. Gar nicht so einfach, was?



Herzkekuchen für Mama und Papa

Mische einen Sandkuchenteig mit pinker Lebensmittelfarbe. Backe den Kuchen, lass ihn abkühlen und stürze ihn aus der Form. Dann bereite einen Schokorührkuchenteig zu. Fülle die Hälfte der neu vorbereiteten



Kastenform damit. Schneide den pinken Kuchen in Scheiben und steche Herzen aus. Setze diese dicht an dicht in den Teig. Fülle die Form mit dem Rest des Schokoteigs auf. Backe den Kuchen im Ofen fertig.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Kindermusical

Musik: Eric Mayr
Text: Ursula Mayr

Sonntag, 11. Juni 2023
um 15:00 Uhr in der
Protestantischen Kirche Nußdorf

Mäuse in der Johanneskirche

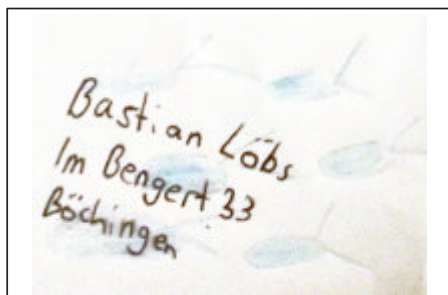
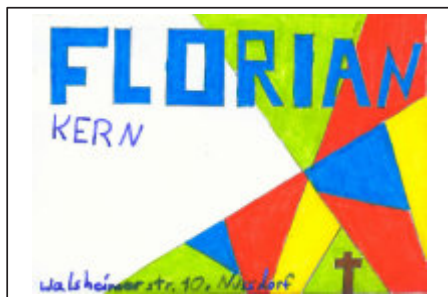
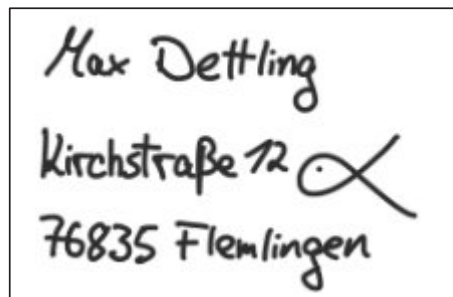
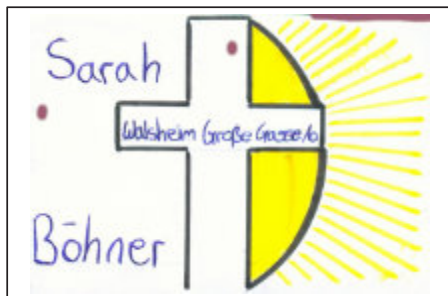
Kinderchor Nußdorf

Angela Voisin, Violine
Christoph Leutiger, Cello
Stefanie Widmayer, Klavier
Franziska Roos, Flöte

Greta Baur, Leitung



Am Sonntag,
21. Mai 2023, 10 Uhr
werden in Nußdorf
konfirmiert:





Wir feiern Jubelkonfirmation

Wir feiern Jubelkonfirmation mit einem Festgottesdienst mit Abendmahl

**in Nußdorf
am Sonntag, 11. Juni 2023
um 10:00 Uhr**

Eingeladen sind alle, die im Jahr 2023 Goldene, Diamantene, Eiserne, Gnaden- und Kronjuwelenkonfirmation feiern.

**in Walsheim
für alle Orte der Kirchengemeinde Am Hainbach
am Sonntag, 18. Juni 2023
um 17:00 Uhr**

Hier haben wir noch die Jubiläen nachzuholen, die wir wegen Corona nicht feiern konnten. Eingeladen sind alle, die im Jahr 2020, 2021 und 2023 Goldene, Diamantene, Eiserne, Gnaden- und Kronjuwelenkonfirmation feiern.

*Die Einladungen werden nach Ostern versandt. Nicht immer ist es möglich, die aktuellen Adressen der Jubilarinnen und Jubilare zu ermitteln. Wir bitten daher, dass Jahrgangsgenoss*innen den Termin und die Einladung weitergeben bzw. dem Pfarramt mitzuteilen, welche Personen nicht erreicht wurden.*

SENIORENNACHMITTAG

jeweils ab 15:00 Uhr im Bauernhaus

14. April

20. April

27. April

4. Mai

11. Mai

25. Mai

15. Juni

22. Juni

29. Juni

6. Juli

13. Juli

7. September

14. September

21. September

28. September

5. Oktober

12. Oktober

2. November

9. November

16. November

23. November

30. November

7. Dezember

14. Dezember



Es lädt herzlich ein die Protestantische Kirchengemeinde Nußdorf

Für 3 Termine werden noch Helfer*innen gesucht. Interessierte können sich melden bei:
Bettina Rummel (Tel. 06341 / 960556) oder Sandra Wamsbganß (Tel. 0170 / 6141558)

Osterfrühstück

Liebe Gemeinde,

mein Frühstück besteht aus drei Tassen Kaffee - das war's. Am Ostersonntag ist das aber ganz anders. Was es beim Osterfrühstück der Kirchengemeinde doch schon alles gab: selbstgemachte Marmelade von Ulla, Michaels Hausmacher, kunstvoll gefärbte Ostereier von Roswitha, Kuchen aus dem Hause Beyerle und Renate spendierte sogar die eine oder andere Flasche Sekt. Der unangefochtene Star des Frühstücksbuffets war aber Heidis Obstsalat. Erdbeerrot und pfirsichgelb leuchtete es in der dickwandigen Glasschüssel. Ein Duft von reifen Orangen und Bananen lag in der Luft. Die Trauben schienen zu rufen: „Pickt uns mit den Fingern heraus!“ Nach einem ungeschriebenen Gesetz durfte sich jeder Frühstücksteilnehmer nur einmal an der Obstsalatschüssel bedienen. Deshalb begab ich mich stets frühzeitig dorthin, um mir eine angemessene Portion zu reichen. Darüber legte ich zwei Dachhälften aus Leberwurst und Kranzkuchen, um meinen Teller vor allzu neugierigen Blicken zu schützen. Bei kulinarischen Genüssen und guten Gesprächen verging die Zeit wie im Flug. Als bald wurden Kaffee und Tee vom Sekt abgelöst und die Plaudereien wurden noch beschwingter. Ganz gleich, ob es um schöne Erinnerungen oder um Zukunftsvisionen ging, es wurde immer viel gelacht.

Frohe Ostern!

Dr. Stefan Kaiser

Vorsitzender des Presbyteriums Am Hainbach



Wir FEIERN Ostern

Ostern, das Fest der Auferstehung Christi, ist das älteste und höchsten Fest der Christenheit. Der Apostel Paulus formulierte einmal: „Wäre Christus nicht auferstanden, so hätte unsere ganze Predigt keinen Sinn, und euer Glaube hätte keine Grundlage.“

Das Fest des Sieges Gottes über den Tod wird in vielen Gemeinden mit besonderen Gottesdiensten in der Osternacht oder am frühen Ostermorgen gefeiert.

Wir wollen das in diesem Jahr in Böchingen auch tun und laden herzlich ein zur

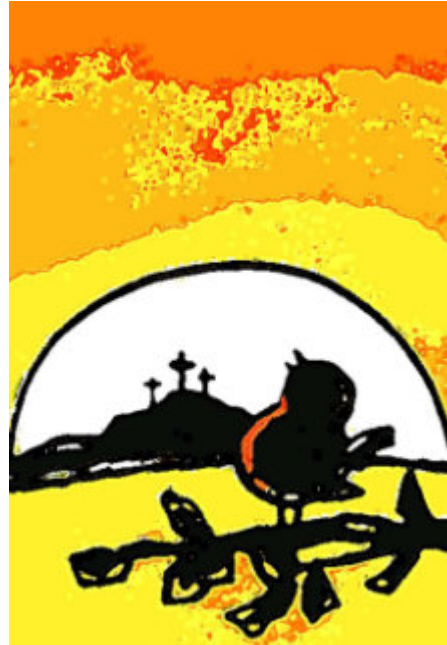
Auferstehungsfeier Ostersonntag, 9. April 2023 um 6 Uhr in der Kirche in Böchingen.

Wir beginnen im Dunkeln und in der Stille und erleben, wie das Licht die Finsternis besiegt.

Danach gibt es ein

Osterfrühstück im Raum des Vereins „Leben im Dorf“ neben der Kirche

Dazu sind alle herzlich eingeladen. Für Kaffee und Tee, Milch, Butter und Brot ist gesorgt. Wenn jeder zusätzlich eine leckere Kleinigkeit mitbringt, gibt es ein üppiges Osterfrühstück, bei dem alle satt werden.



Ostermorgen

*Einer ist da,
der wälzt dir
den Stein vom Herzen,
einer fragt:
Warum weinst du denn?*

*Einer ist da,
der spricht von Hoffnung
und verjagt die Todesschatten
mit seinem Licht.*

*Einer ist da,
der wendet den Weg
aus der Trauer ins Leben
und führt dich zurück
nach Haus.*

TINA WILMS

Stichwort: Christi Himmelfahrt

Biblische Grundlage des Festes ist neben dem Markus- und dem Lukasevangelium die Apostelgeschichte im Neuen Testament. Dort steht, dass der nach seiner Kreuzigung vom Tod auferstandene Jesus Christus vor den Augen seiner Jünger „aufgehoben“ wurde (Apostelgeschichte 1,9): „Eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihm ihren Blicken.“ Dies ist auch ein bevorzugtes Motiv in der Kunst.

Himmelfahrt wird allerdings in der Theologie kaum noch wörtlich als wirkliche Reise verstanden. Der Himmel ist demnach kein geografischer Ort, sondern der Herrschaftsbereich Gottes. Wenn es im Glaubensbekenntnis heißt: „aufgehoben in den Himmel“, bedeutet dies nach christlichem Verständnis, dass der auferstandene Christus „bei Gott ist“.

Himmelfahrt wird so auch als Symbol der Wandlung und spirituellen Entwicklung der Persönlichkeit gedeutet. Theologen verweisen zur Erläuterung auf den englischen Sprachraum, wo es für das deutsche Wort Himmel zwei Begriffe gibt: „sky“ (profan) und „heaven“ (religiös).

Stichwort: PFINGSTEN

Pfingsten ist das „Fest des Heiligen Geistes“ und nach Weihnachten und Ostern das dritte Hauptfest des christlichen Kirchenjahres. Der Name geht auf das griechische Wort „pentekoste“ (der fünfzigste) zurück, weil das Pfingstfest seit etwa Ende des vierten Jahrhunderts fünfzig Tage nach Ostern gefeiert wird. Die biblischen Berichte schildern nach Christi Auferstehung und Himmelfahrt eine neue Gemeinschaft der Jünger: „Sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in anderen Sprachen“ (Apostelgeschichte 2,4).



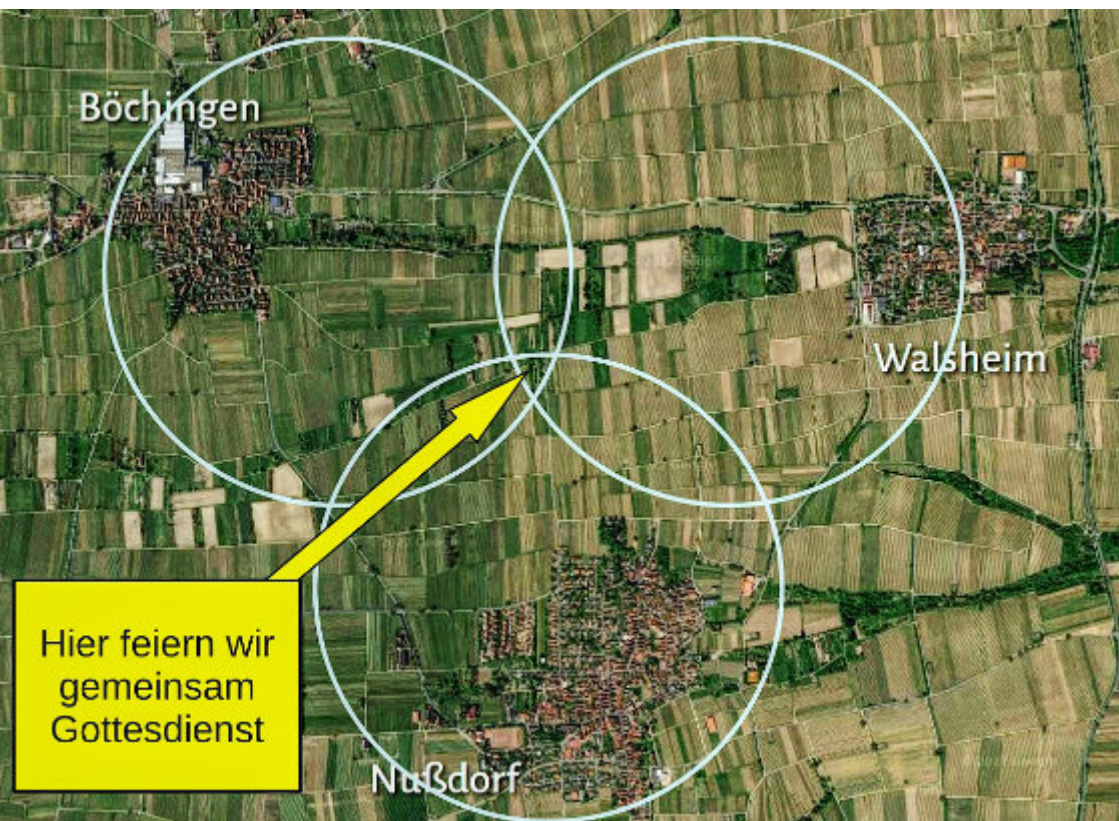
Himmelfahrt ist „Vatertag“

Es gibt sie, die Väter, die mit Bollerwagen und Bierfässchen durch die Gegend ziehen und Vatertag feiern. Das dürfen sie gerne.

Wir feiern auch einen „Vatertag“, den Tag nämlich, an dem Jesus zu seinem Vater im Himmel zurückkehrt.

Schon im letzten Jahr traf man sich zum Gottesdienst auf der Wiese genau in der Mitte zwischen Böchingen, Nußdorf und Walsheim. Da kann man hinspazieren oder hinradeln oder sich schnell mal fahren lassen.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst auf der Wiese Christi Himmelfahrt, 18. Mai 2023 um 10:30 Uhr



Herzlichen Dank an Familie Münch, die wieder ihre Wiese zur Verfügung stellt.

Ein neuer Zugang zur Kirche

Das wünschen wir uns als Gemeinde: dass Menschen einen neuen Zugang zur Kirche finden. In Böchingen bietet sich die Chance, dies ganz wörtlich zu nehmen.

Die Abrissarbeiten der Sektkellerei legten auf der Westseite ein mit profiliertem Sandstein sorgfältig gearbeitetes Portal frei, das wohl in der Vergangenheit einen Zugang zur Kirche von der Schlossseite aus darstellte. Das Presbyterium hat beschlossen, dieses Portal wieder zu öffnen. Dafür gibt es mehrere gute Gründe:



Die Kirche steht frei



*Das zugemauerte
Portal*

- Wir stellen den historischen Zustand wieder her. Wir prüfen derzeit, ob es hierzu alte Unterlagen gibt.
- Wir schaffen einen barrierefreien Zugang zur Kirche. Gegenwärtig ist die Kirche nur über dutzende von Stufen zu betreten. Gehbehinderte und auf den Rollstuhl angewiesene Personen können nur sehr erschwert die Kirche erreichen. Das widerspricht dem Gedanken, dass wir eine offene Kirche für alle sein wollen.
- Wir leisten einen Beitrag zur Integration und Integrierung des entstehenden Neubaugebietes mit seinen ca. 270 neuen Bewohnern. Die Kirche öffnet sich ihnen auf diese Weise und lädt sie ein, möchte ihnen wörtlich und im übertragenen Sinn einen neuen Zugang zur Kirche ermöglichen. Dazu passt, dass neben der Kirche eine neue Kindertagesstätte entsteht. Wir wollen als Kirche einladend sein.
- Schließlich können wir einen schönen Ort der Begegnung schaffen. Auf der Westseite vor dem Portal soll laut Planungen ein freier Platz entstehen, der durch dieses gestaltete Portal zusätzlich aufgewertet wird.

Im Moment laufen die Vorüberlegungen und Vorplanungen. Ein Architekturbüro, das viel Erfahrung hat im Umgang mit denkmalgeschützten Kirchengebäuden, ist beauftragt, die Maßnahme planerisch und gestalterisch zu begleiten. Viele verschiedene Aspekte müssen berücksichtigt werden. Das Landesdenkmalamt hat eine gewichtige Stimme. Wir stehen wegen der Barrierefreiheit in Kontakt mit dem Integrationsbeauftragten der Landeskirche. Auch wird es darum gehen, mit dem Bauträger die entsprechenden Absprachen zu treffen, damit am Ende der neue Zugang zur Kirche steht.

Für Böchingen ist die Entstehung des neuen Wohngebietes ein Jahrhundertprojekt. Wir als Kirche sind schon seit Jahrhunderten mitten im Ort dabei und wollen weiter, dass die Kirche mitten im Ort bleibt. Wir wollen unseren Beitrag leisten, dass das Projekt zum Wohl aller Bürgerinnen und Bürger Böchingens gelingt.

Natürlich ist diese Maßnahmen mit Kosten verbunden. Wenn Sie auch denken, dass die Öffnung der Westpostals eine gute Sache ist, können Sie gerne einen Betrag spenden. Wir sind dankbar für jede Unterstützung.

Spendenkonto:

Prot. Verwaltungsamt Landau
IBAN: DE36 3506 0190 1200 1560 10
Stichwort: Westportal Böchingen

Gerne können Sie Ihre Spende auch im Pfarramt oder bei den Mitgliedern des Presbyteriums abgeben.

Herzlichen Dank!

So hat man Kirche und Schlösschen in Böchingen seit Jahrhunderten nicht mehr gesehen.



Unter der Rubrik „GESCHICHTE(N) zwischen den Zeilen“ erscheinen Beiträge zu historisch interessanten Gegeben- und Begebenheiten aus den Dörfern der Kirchengemeinde. Den Anfang macht ein Beitrag über Nußdorf.

Römisches Nußdorf

von Simone Neusüß

Der Viergötterstein an der Kirche, die Sarkophagplatte im Kirchgarten, der Minervastein und die römischen Münzen im Bauernkriegsmuseum – all diese Funde weisen auf eine Besiedlung in römischer Zeit hin. Vielleicht stand auf dem heutigen Kirchhügel eine Villa rustica, ein römisches Landgut im Hinterland des Limes, das die Bevölkerung und die stationierten Grenztruppen mit Agrarprodukten versorgte.



*Herkules
am Viergötterstein*

Zur Religionsausübung auf dem Landgut gehörte eine „Jupiter-Giganten-Säule“, von der nur noch der Viergötterstein erhalten ist. Die Säule war ursprünglich bunt bemalt und mehrere Meter hoch. Der Viergötterstein bildete nur ihren quadratischen Sockel. Die dargestellten Götter sind Jupiter, Juno, Minerva und Hercules. Jupiter, Juno und Minerva werden auch als „Kapitolinische Trias“ bezeichnet, denn sie waren die drei Hauptgötter auf dem Kapitol in Rom.

Hauptgott Jupiter wurde mit dem griechischen Zeus gleichgesetzt. Seine Attribute Blitz und Adler verweisen darauf, dass er ein Himmelsgott, Lichtgott und Wettergott war. Seine Darstellung auf dem Viergötterstein ist sitzend, mit Toga, Stab und Adler. Gesicht und Brust wurden ihm in christlicher Zeit abgemeißelt.

Juno, Namengeberin des Monats Juni, war die höchste römische Göttin und die eifersüchtige Gattin Jupiters. Sie war die Göttin der Geburt, der Ehe und der Fürsorge. Gleichgesetzt wurde sie mit der griechischen Hera. Dargestellt ist Juno mit Tunika, Schleier, Opfergefäß und Pfau.



Jupiter am Viergötterstein

Minerva, die Stadtgöttin Roms, war die Göttin der Weisheit, der Künste, des Handwerks und des Verteidigungskrieges. Gleichgesetzt wurde sie mit der griechischen Athena, einer Tochter des Zeus (Jupiter) und seiner Geliebten Metis. Auf dem Viergötterstein ist sie mit Eule, Lanze und Schild dargestellt. Der Minervastein im Museum zeigt die Göttin auf einem Flechtstuhl sitzend mit Tunika, Helm, Lanze und Schild. Hinter ihr sitzt die Eule, die für Weisheit stand, aber auch ein Todesbote war.



Minervastein im Museum

Hercules war der Gott des Handels und Erfolgs und ein Beschützer vor Albträumen. Er war angelehnt an den griechischen Helden Herakles, den Sohn des Zeus und seiner Geliebten Alkmene. Der griechische Herakles vollbrachte zwölf Heldentaten. Der römische Hercules hatte auch etruskische Wurzeln. Seine Darstellung auf dem Viergötterstein ist unbekleidet, mit Keule und Löwenfell.

Über dem Viergötterstein befand sich ein achteckiger Zwischensockel mit den Wochengöttern. Sie waren die sieben babylonischen Planetengötter, denen jeweils ein Wochentag geweiht war: Sonne, Mond, Mars, Merkur, Jupiter, Venus und Saturn. In den folgenden Jahrhunderten wurden sie jedoch durch andere Götter und Bezeichnungen ersetzt, so dass sich im Französischen noch fünf und im Deutschen nur noch zwei namentlich erhalten haben: Sonntag und Montag. Auf der achten Seite des Zwischensockels stand meist eine Weihinschrift an den römischen Hauptgott „IOM“, Iupiter Optimus Maximus (Jupiter, der Beste und Größte).

Über dem Zwischensockel ragte eine mit Schuppen oder Weinranken verzierte Säule in die Höhe. Auf der Säule saß ein korinthisches Kapitell, das meist mit den weiblichen Köpfen der vier Jahreszeiten verziert war.



Römische Familie an der Jupitergigantensäule

Durch die Planeten-Wochentage und die Jahreszeiten hatte die Säule eine kosmisch-kalendarische Bedeutung. Der Gutsbesitzer brachte an ihr vermutlich Opfer für eine gute Ernte und Erntedankopfer dar.

Das Kapitell wurde schließlich wiederum von Jupiter bekrönt, der auf einem Pferd saß. Mit dem Blitzbündel in der Hand, bekleidet mit einem Feldherrenpanzer und wehendem Mantel ritt er den Giganten nieder. Der auf dem Bauch liegende Gigant hatte einen menschlichen Oberkörper und einen schlangenförmigen Unterleib. Der mythische Kampf zwischen Göttern und Giganten war bereits im antiken Griechenland ein beliebtes Thema. Hier im römischen Grenzland symbolisierte er auch die Überlegenheit des Imperiums über die Barbaren.

Für das Militär war Jupiter ein Schlachtengott. Als „IOM STATOR“ brachte er die Heere zum Stehen. Wie ein römischer Kaiser ritt er im Brustpanzer über die Feinde hinweg. Die Darstellung Jupiters als Feldherr zu Pferde stammte aus dem Orient – aus Kleinasien und Syrien. Als „Jupiter Dolichenus“ stammte er aus Doliche in Syrien. Hier am Limes wurde Dolichenus mit dem Kaiser als oberstem Feldherrn verknüpft.

Auf einer anderen Ebene bleibt die Darstellung kosmologisch: Mit dem Blitzbündel in der Hand symbolisierte Jupiter eben auch den Himmel selbst und Blitze konnten für Regen und gute Ernte, aber auch für Hagel und Gefahr stehen. Der Gigant symbolisierte als Schlangenwesen die Erde und damit einerseits Fruchtbarkeit und andererseits Unterwelt und Totenreich.

Jupitergigantensäulen waren in Italien quasi unbekannt, typisch waren sie dagegen in den Provinzen in Ostgallien, am Rhein und in Westrätien. Die meisten Säulen wurden in der spätrömischen Kaiserzeit um 170 bis 240 n. Chr. errichtet. Die römischen Münzen in Nußdorf stammen aus der Zeit 117 bis 353 n. Chr.



Die „Patchworkfamilie“ des Viergöttersteins

Zur Herkunft der Säulen gibt es eine Theorie: Die einheimischen Kelten (Gallier) verehrten ursprünglich Bäume mit ihrem Hauptgott. Ihre Heiligtümer waren Haine, ihre Priester, die Druiden, waren Eichenkundige. Auch dem griechischen Zeus war die Eiche heilig und die Germanen verehrten mit der Irminsul ebenfalls einen Baumstamm. In spätrömischer Zeit wurden diese Baumstämme vermutlich zu Steinsäulen, die aber noch mit Weinranken- oder Eichenlaubrelief verziert waren. Für die Kelten spricht, dass Jupiter manchmal mit einem Rad dargestellt wurde, einem keltischen Attribut. Das Rad war seit der Bronzezeit ein kosmisches Symbol.

Die babylonisch-ägyptischen Wochengötter wurden in der Spätantike auch im Mithraskult dargestellt, der ebenfalls mit den Säulen in Verbindung stand. Für die damalige Multikulti-Bevölkerung legt der Viergötterstein an der Kirche bis heute Zeugnis ab, aber auch die spätmittelalterlichen Evangelistensymbole im Kirchenchor waren wohl ursprünglich babylonische Planetengötter, Hüter der vier Weltecken und Träger des Himmelsgewölbes, wie sie auch heute noch das Chorgewölbe unserer Pfarrkirche tragen.



Meine Heimatstadt

Nein, Bremen liegt nicht am Meer, wie manche meinen, sondern es sind noch ca. 60 km bis nach Bremerhaven, der „Stadt am Meer“, wie sie sich zur Eigenwerbung nennt. Beide zusammen bilden das kleinste der Bundesländer. Und auch in Bremerhaven ist es noch nicht die offene Nordsee, sondern eher die Außenweser, allerdings mit einem schönen Sandstrand. Man kann dort sehr schön auf dem Weser-Radweg hin radeln.



Bremen und die Pfalz: Die engste Verbindung lässt sich sicherlich im traditionsreichen Bremer Ratskeller finden, denn dort befinden sich Wandmalereien von Max Slevogt. Dort wird auch nur deutscher Wein ausgeschenkt, was einer Abgeordneten der Bremer Bürgerschaft mit französischen Wurzeln nicht passte. Sie stellte den Antrag, im Ratskeller solle künftig auch

französischer Wein ausgeschenkt werden. Der Senat ließ sich einige Tage Zeit mit der Antwort und ließ dann verlauten: „Wenn im Moulin Rouge in Paris das (deftige Bremer Traditionsgericht) „Kohl und Pinkel“ in die Speisekarte aufgenommen würde, dann wolle man den Antrag der Abgeordneten noch einmal wohlwollend prüfen. Eine andere, ältere Anekdote berichtet von einem Besuch Kaiser Wilhelms im Bremer Ratskeller, der zum Entsetzen aller ein Glas Wasser bestellte. Nachdem der Ratsdiener seine Fassung wiedergefunden hatte, antwortete er: „Majestät, Wasser haben wir hier nur zum feudeln (=aufwischen)“.



Zur Kirchenlandschaft in Bremen: Diese ist immer noch stark von der niederländisch-reformierten Kirche geprägt, was in einen

eher nüchternen norddeutschen Protestantismus mündet. Eine Beobachtung zum Abendmahl: Jeder und jede tunkt dort das Brot in das eigene Glas mit Wein, dass alle aus einem Kelch trinken, wäre völlig undenkbar, da sind wir sehr eigen. Im Gottesdienst muss man nicht so viel aufstehen, und die Pfarrer heißen Pastoren, also sind sie die Hirten der Gemeinde. Schließlich noch der St. Petri Dom, eine altherwürdige romanische Hallenkirche, die dominiert den Bremer Marktplatz. Sie ist im westfälischen Stil erbaut, wie ich im Urlaub in Westfalen selbst feststellen konnte. Einige Kirchen sehen dort genauso aus, nur natürlich kleiner.

Gegenüber dem Dom steht der Bremer Roland, der dem Gebäude und dem Erzbischof sein Schild mit der Aufschrift: „Fryheit do ick u openbar“ entgegenhält. Die Kaufleute wollten eben nicht, dass der Bischof oder der Adel sich in die Geschäfte einmischt oder gar die Gewinne aus dem Handel abschöpft. Lange Zeit waren Adelstitel in Bremen aus diesem Grund verboten. Der Roland hat zwei Spitzen auf dem Knie, die exakt eine Bremer Elle ergeben und nebenbei Anlass für den Spruch sind: „Roland mit din spitze Knee, sach mal, doot die dat nich weh?“ Einmal im Jahr, beim Bremer Freimarkt, hat der Roland ein Herz umgehängt bekommen, und dann findet das größte Volksfest in Norddeutschland statt. Dann heißt es, weil der Bremer an sich kein R aussprechen kann: „Ischa Freimaak“ und das soll heißen: „Sieh mal alles nicht so eng“.

Ich hoffe, ich habe Ihnen einen kleinen Einblick in das Leben in unserem Stadtstaat gegeben und vielleicht fahren Sie mal hin?

*Christian Kramer
Presbyter aus Knöringen*





Kirchenchor singt wieder

Nach der schwierigen Corona-Zeit, die viele Chöre an den Rand der Existenz brachte, hat der Kirchenchor Walsheim wieder mit den Proben angefangen. Und weil Sängerinnen und Sänger aus allen Orten willkommen sind, nennt der Chor sich auch „Kirchenchor Am Hainbach“.

Singen ist erwiesenermaßen gesund. Singen macht Freude. Musik verbindet Menschen. Der Kirchenchor hilft auf diese Weise mit, dass wir als Gemeinde noch enger zusammenwachsen.

Unter der Leitung von Klaus Hoffmann wird projektweise geprobt. Man kann also für ein Projekt einfach mal einsteigen und dann auch wieder mal pausieren und zwar donnerstags von 19:00 Uhr bis 20:40 Uhr im Probenraum der Sporthalle Walsheim.

Das Repertoire umfasst eine große Bandbreite von Chormusik, weltliche und geistliche, traditionelle und moderne.

Der nächste Auftritt ist geplant am Pfingstsonntag um 10 Uhr in Walsheim.

Judas, wer bist du?

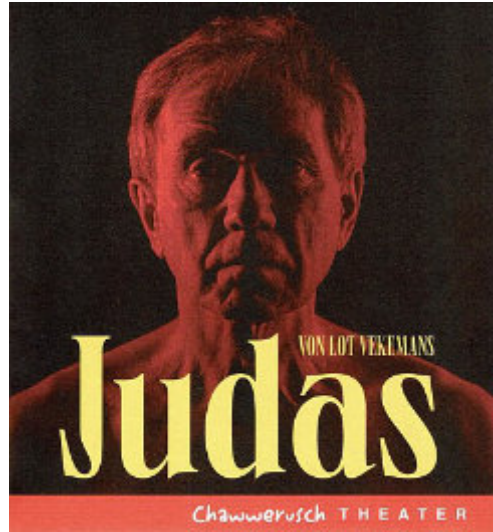
Am 19. März gab es im Festsaal in Böchingen etwas Besonderes zu erleben. Der Verein „Leben im Dorf“ hatte das Chawwerusch-Theater aus Herxheim engagiert für eine Aufführung des Ein-Personen-Stücks „Judas“ der niederländischen Autorin Lot Vekemans. In einem Monolog von über einer Stunde schlüpfte der Darsteller Ben Hergl mit einer beeindruckenden schauspielerischen Leistung in die Person des Juden Judas.

Wer ist dieser Judas Iskariot? Wir wissen fast nichts über ihn, außer dass er der Überlieferung nach Jesus für 30 Silberling verriet. Um so stärker hat diese Figur gewirkt. Bis heute gibt es Länder, in denen es verboten ist, seinen Kindern den Namen Judas zu geben. Judas galt als Prototyp des Abtrünnigen, des Zweiflers, des gestraften Gottverächters, des verstockten Juden, musste herhalten für antisemitisches Gedankengut und Judenhass.

Aber wird das dem Judas gerecht? Könnte man nicht auch sagen: Es gibt keinen Jesus ohne Judas und keinen Judas ohne Jesus? Ist er nicht ein Werkzeug Gottes? War sein Kuss nicht sogar notwendig, damit die Erlösung am Kreuz geschehen konnte? Könnte es nicht sogar sein, dass Judas sich selbst widerwillig geopfert hat? Dass er Schuld auf sich nahm, damit der andere, Jesus, alle Schuld der Welt ans Kreuz tragen konnte?

Am Schluss des Theaterstückes konnte Judas voller Stolz, aber auch voller Schmerz ausrufen: „Ich bin Judas!“

Das Stück wirkte auf die Zuhörenden stark nach. Dies wurde deutlich in der anschließenden Diskussion, in der – moderiert durch Pfarrer Martin Anefeld – Schauspieler Ben Hergl und Regisseurin Rosa Tritschler Fragen des Publikums beantworteten. Und danach auf der Straße gingen die Diskussionen weiter. Ein rundum gelungener Abend, der die, die ihn miterlebten, sehr nachdenklich machte.

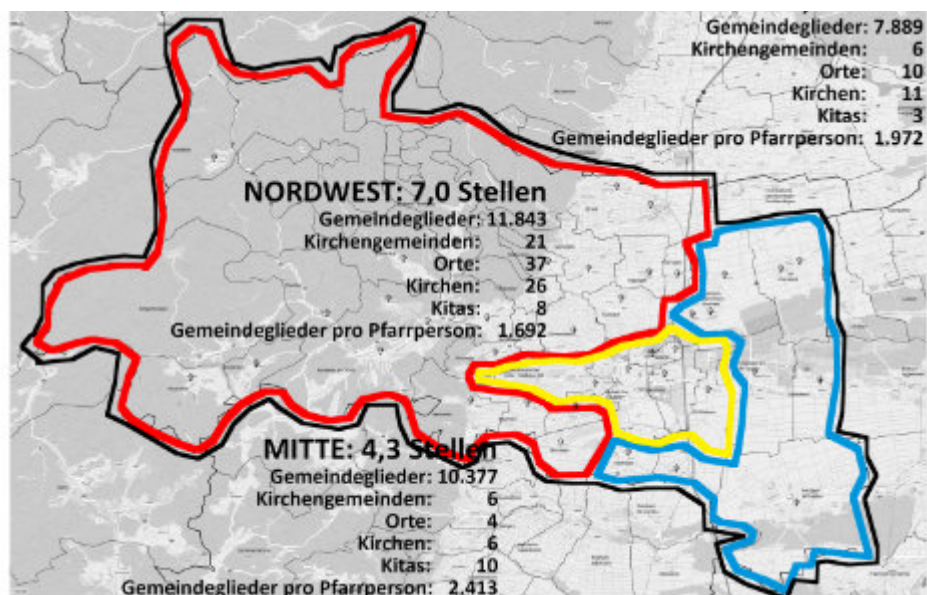


Im Gemeinschaftspfarramt tragen im Sinne des Gesetzes Pfarrerrinnen und Pfarrer gemeinsam Verantwortung für den ganzen Amtsbereich des Pfarramtes und sind zur konstruktiven Zusammenarbeit verpflichtet. Sie teilen den Dienst untereinander ein.

Im Kirchenbezirk sollen 3 Gemeinschaftspfarrämter gebildet werden: das Pfarramt „Storchengemeinden“ im Osten, das Pfarramt „Landau“ in der Stadt und das Pfarramt mit dem vorläufigen Namen „Nordwest“, dem neben unserem Pfarramt noch die Pfarrämter Mörzheim, Rhodt-Frankweiler, G dramstein, Albersweiler, Annweiler und Wilgartswiesen angehören.

Die Gemeinden sollen dabei „ihre“ Pfarrpersonen behalten. Für die Gemeindeglieder ändert sich also gar nicht viel. Doch die neue Struktur erleichtert uns die Zusammenarbeit. So ist es denkbar, dass die Pfarrerrinnen und Pfarrer ihr Begabungen und Neigungen gezielt für die ganze Region einbringen. Im Team können und sollen auch andere Berufsgruppen mitarbeiten.

Drei Arbeitsgruppen und drei Steuerungsgruppen, die mit Mitgliedern aus den Presbyterien besetzt sind, arbeiten intensiv daran, das Projekt voranzubringen. Wenn dann alle Kirchengemeinden zustimmen, kann das Gemeinschaftspfarramt „Nordwest“ zum 1. Januar 2024 an den Start gehen.



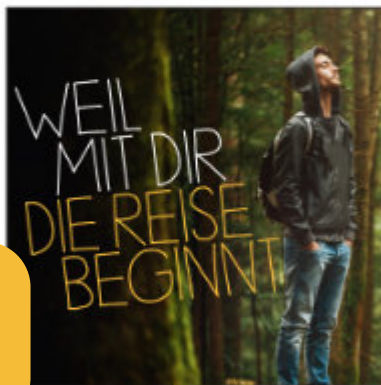
Angestrebte neue Struktur im Kirchenbezirk Landau (Stand Mitgliederzahlen: 31.12.2022)

#DEINETAUFE
2023
www.deinetaufe.de



VIELE GRÜNDE, EIN SEGEN
DEINE TAUFE

GROSSES TAUFFEST



Wenn Sie mit einer Taufe dabei sein wollen, melden Sie sich im Pfarramt!

VIELE GEMEINDEN, EIN GOTTESDIENST

25. JUNI 2023

10:30 Uhr

TRIFFESTPLATZ

AN DER FISCHERHÜTTE IM KALTENBACHTAL, RINNTAL

Es laden ein die Pfarrämter und Kirchengemeinden der Region Nordwest im Prot. Kirchenbezirk Landau



KOOP NORDWEST
im Prot. Kirchenbezirk Landau

Ev. Kirche der Pfalz
PROTESTANTISCHE LANDESKIRCHE



Corona gibt es noch, aber wir haben gelernt, mit dem Virus zu leben. Darum feiern wir wieder Feste. Wir feiern in Nußdorf das

Bauernhausfest 26. bis 27. August 2023

Auch dieses Jahr feiern wir „schlanker“, das heißt vom Samstagnachmittag bis Sonntagabend. Aber wir wollen wieder im Bauernhaus feiern. Dazu brauchen wir wieder viele Helferinnen und Helfer für die Küche, im Ausschank, Auf- und Abbau, ...

Auf alle, die bereits mitgeholfen haben freuen wir uns auch in diesem Jahr und melden uns rechtzeitig zur Erstellung des Helferplanes bei Euch. Wenn Sie noch nicht in der Vergangenheit beim Fest geholfen haben, Sie sind herzlich eingeladen dazuzukommen ... Helfen in der Gemeinschaft tut gut, man lernt immer neue Leute kennen ... und es macht Spaß!

Wir starten diesmal früh mit unserem Aufruf für neue Helferinnen und Helfer, um besser planen zu können. Falls Sie Interesse haben, melden Sie sich ab jetzt hier per Email oder Telefon melden:

Email: bauernhausfest@online.de | Telefon: 06341 / 903535



Taufen



27.11.2022 **Felix Zwick**, Sohn von Charim-Josef Chelda und Elisabeth Zwick, Walsheim

04.12.2022 **Lian Schlosser**, Sohn von Anton Schlosser und Annika Schlosser geb. Freitag, Walsheim

26.02.2023 **Fred Minges**, Sohn von Fritz Hohlreiter und Regine Minges aus Flemlingen in Göcklingen

05.03.2023 **Moritz Hatzinger**, Sohn von Jens Mario Hatzinger und Eva Hatzinger geb. Ackermann aus Neu-Anspach in Nußdorf

19.03.2023 **Jana Lena Schmidt**, Tochter von Monique Schmidt und Daniel Schmidt geb. Wirth aus Offenbach in Nußdorf

Kirchliche Trauungen



26.11.2022 **Steffen Koch** und **Svenja Koch**, Böchingen

Bestattungen



- 07.12.2022 **Erna Pfaffmann** geb. Pfaffmann,
87 Jahre, Nußdorf
- 20.12.2022 **Johanna Ehresmann** geb. Böhner,
92 Jahre, Walsheim
- 22.12.2022 **Gerhard Heupel**, 58 Jahre, Knöringen
- 29.12.2022 **Helmut Pfaffmann**, 90 Jahre, Nußdorf
- 04.01.2023 **Mathilde Puth** geb. Frech, 92 Jahre,
Knöringen
- 13.01.2023 **Ruth Engelhard** geb. Elsner, 94 Jahre,
Nußdorf
- 14.01.2023 **Elisabeth Höpfner** geb. Eichhorn,
100 Jahre, Nußdorf
- 16.01.2023 **Gisela Reich** geb. Sauerhöfer,
90 Jahre, Walsheim
- 18.01.2023 **Helma Estelmann** geb. Pfaffmann,
92 Jahre, Nußdorf
- 20.01.2023 **Günter Buckel**, 84 Jahre, Nußdorf
- 25.01.2023 **Ingrid Kübler** geb. Schreiber,
81 Jahre, Nußdorf
- 10.02.2023 **Manfred Schreiber**, 88 Jahre,
Nußdorf
- 22.03.2023 **Werner Sprengling**, 75 Jahre,
Nußdorf

Besondere Gottesdienste auf einen Blick

09.04.2023 - Auferstehungsfeier

6:00 Uhr Böchingen; anschließend Osterfrühstück

30.04.2023 - gemeinsamer Gottesdienst „Neue Lieder“

10:00 Uhr Böchingen

14.05.2023 - Kerwegottesdienst

10:00 Uhr Knöringen

18.05.2024 - gemeinsamer Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt

10:30 Uhr auf der Wiese zwischen Böchingen, Nußdorf und Walsheim

21.05.2023 - Konfirmation

10:00 Uhr Nußdorf

11.06.2023 - Jubelkonfirmation

10:00 Uhr Nußdorf

18.06.2023 - Jubelkonfirmation

17:00 Uhr Walsheim

25.06.2023 - GROSSES TAUFFEST, gemeinsamer Gottesdienst

10:30 Uhr Kaltenbachtal, Rinnthal

16.07.2023 - gemeinsamer Gottesdienst

10:30 Uhr Weinerlebnispfad Nußdorf

20.08.2023 - gemeinsamer Waldgottesdienst

11:00 Uhr Böchinger Hütte

27.08.2023 - gemeinsamer ökumenischer Gottesdienst

10:30 Uhr Nußdorf (Bauernhausfest)

03.09.2023 - gemeinsamer Gottesdienst

10:30 Uhr Walsheim (geplant: Pfarrhoffest)

Regelmäßige Gottesdienste online per Zoom:

In der Regel jeden 1. Sonntag im Monat
Zugangsdaten:

<https://us02web.zoom.us/j/83298157486>

Password: wo2oder3



Bitte beachten Sie

Aufgrund der vielen Sondergottesdienste konnte der im letzten Gemeindebrief vorgestellte Gottesdienstplan nicht in derselben Art und Weise weitergeführt werden. In der Sommerzeit gibt es in der Regel **zwei Abendgottesdienste am Samstag sowie zwei Frühgottesdienste sonntags um 9 Uhr**.

Es können sich ggf. Änderungen ergeben. Achten Sie für die aktuellsten Termine auch auf die Angaben im Amtsblatt und in der RHEINPFALZ sowie auf unserer Homepage: **www.koop-nordwest.de**

	Nußdorf	Böchingen	Walsheim	Knöringen	Zoom
	APRIL 2023				
02.04.2023 <i>Palmsonntag</i>	10:00 Uhr <i>Pfarrer Anefeld</i>		Samstag 18:30 <i>Pfarrer Anefeld</i>		9:00 Uhr <i>Pfr. Anefeld</i>
06.04.2023 <i>Gründonnerstag</i>		18:30 Uhr + AM <i>Pfarrer Anefeld</i>			
07.04.2023 <i>Karfreitag</i>	10:00 Uhr + AM <i>Pfarrer Anefeld</i>		15:00 Uhr + AM <i>Pfarrer Anefeld</i>		
09.04.2023 <i>Ostersonntag</i>		6:00 Uhr <i>Pfarrer Anefeld</i> anschließend Osterfrühstück		10:00 Uhr + AM <i>Pfarrer Anefeld</i>	
10.04.2023 <i>Ostermontag</i>	10:00 Uhr + AM <i>Pfarrer Anefeld</i>				
16.04.2023 <i>Quasimodogeniti</i>		10:00 Uhr <i>Pfarrer Anefeld</i>		Samstag 18:30 <i>Pfarrer Anefeld</i>	
23.04.2023 <i>Miserikordias</i>	9:00 Uhr <i>Pfarrer Anefeld</i>		10:00 Uhr <i>Pfarrer Anefeld</i>		
30.04.2023 <i>Jubilae</i>	10:00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst in Böchingen „Neue Lieder“ <i>Pfarrer Anefeld</i>				

	Nußdorf	Böchingen	Walsheim	Knöringen	Zoom
	MAI 2023				
07.05.2023 <i>Kantate</i>	10:00 Uhr <i>Pfarrer Anefeld</i>		Samstag 18:30 Uhr <i>Pfarrer Anefeld</i>		9:00 Uhr <i>Pfr. Anefeld</i>
14.05.2023 <i>Rogate</i>		Samstag 18:30 Uhr <i>Pfarrer Anefeld</i>		10:00 Uhr Kerwe-GoDi <i>Pfarrer Anefeld</i>	
18.05.2023 <i>Himmelfahrt</i>	10:30 Uhr gemeinsamer Gottesdienst auf der Wiese zwischen Böchingen, Walsheim und Nußdorf <i>Pfarrer Anefeld</i>				
21.05.2023 <i>Exaudi</i>	10:00 Uhr Konfirmation für alle Orte in Nußdorf <i>Pfarrer Anefeld</i>				
28.05.2023 <i>Pfingstsonntag</i>			10:00 Uhr mit Abendmahl <i>Pfarrer Anefeld</i>		
29.05.2023 <i>Pfingstmontag</i>	10:00 Uhr mit Abendmahl <i>Pfarrer Anefeld</i>				
	JUNI 2023				
04.06.2023 <i>Trinitatis</i>	10:00 Uhr <i>N.N.</i>		9:00 Uhr <i>N.N.</i>		
11.06.2023 <i>1. nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr Jubel- konfirmation + Abendmahl <i>Pfarrer Anefeld</i>	10:00 Uhr <i>N.N.</i>		9:00 Uhr <i>N.N.</i>	
18.06.2023 <i>2. nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr <i>Pfarrer Anefeld</i>	17:00 Uhr Jubelkonfirmation in Walsheim mit Abendmahl für Böchingen, Walsheim und Knöringen <i>Pfarrer Anefeld</i>			
25.06.2023 <i>3. nach Trinitatis</i>	10:30 Uhr gemeinsamer Gottesdienst der Region Nordwest GROSSES TAUFFEST Triffestplatz Kaltenbachtal				

	Nußdorf	Böchingen	Walsheim	Knöringen	Zoom
	JULI 2023				
02.07.2023 <i>4. nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr <i>Pfarrer Anefeld</i>		Samstag 18:30 <i>Pfarrer Anefeld</i>		9:00 Uhr <i>Anefeld</i>
09.07.2023 <i>5. nach Trinitatis</i>		10:00 Uhr <i>Pfarrer Anefeld</i>		Samstag 18:30 <i>Pfarrer Anefeld</i>	
16.07.2023 <i>6. nach Trinitatis</i>	10:30 Uhr gemeinsamer Gottesdienst Weinerlebnispfad Nußdorf <i>Pfarrer Anefeld</i>				
23.07.2023 <i>7. nach Trinitatis</i>		9:00 Uhr <i>N.N.</i>		10:00 Uhr <i>N.N.</i>	
30.07.2023 <i>8. nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst Walsheim <i>N.N.</i>				
	AUGUST 2023				
06.08.2023 <i>9. nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr <i>N.N.</i>		9:00 Uhr <i>N.N.</i>		
13.08.2023 <i>10. nach Trinitatis</i>		Samstag 18:30 <i>Pfarrer Anefeld</i>		10:00 Uhr <i>Pfarrer Anefeld</i>	
20.08.2023 <i>11. nach Trinitatis</i>	11:00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst auf der Böchinger Hütte <i>Pfarrer Anefeld</i>				
27.08.2023 <i>12. nach Trinitatis</i>	10:30 Uhr ökumenischer gemeinsamer Gottesdienst Bauernhausfest Nußdorf <i>Pfarrer Anefeld</i>				
	SEPTEMBER 2023				
03.09.2023 <i>13. nach Trinitatis</i>	10:30 Uhr gemeinsamer Gottesdienst Pfarrhoffest Walsheim (steht noch nicht fest, in Planung) <i>Pfarrer Anefeld</i>				
10.09.2023 <i>14. nach Trinitatis</i>		10:00 Uhr <i>Pfarrer Anefeld</i>		Samstag 18:30 <i>Pfarrer Anefeld</i>	
17.09.2023 <i>15. nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr <i>Pfarrer Anefeld</i>		9:00 Uhr <i>Pfarrer Anefeld</i>		
24.09.2023 <i>16. nach Trinitatis</i>		9:00 Uhr <i>Pfarrer Anefeld</i>		10:00 Uhr <i>Pfarrer Anefeld</i>	

Ökumenischer Kinderbibelkreis Knöringen

jeden 1. Mittwoch im Monat

17:00 bis 18:00 Uhr

Gemeindehaus Knöringen

Ansprechpartner: Esther Marose-Vogel, Christine Hörner

Kinderkirche Nußdorf

1 monatlich am Samstagmorgen

10:00 Uhr bis 12:00 Uhr im Bauernhaus Nußdorf

Die Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Leitung: Anne Kämmerer, Julia Froeck, Rebecca Froeck

Kinderchor

immer dienstags im Dorfgemeinschaftssaal Nußdorf

• Schulkinder ab der 3. Klasse: 15:00 Uhr - 15:30 Uhr

• Schulkinder 1.& 2. Klasse: 15:30 Uhr - 16:00 Uhr

• Kindergartenkinder (ab 4 Jahre): 16:00 Uhr - 16:30 Uhr

Leitung/Kontakt: Greta Baur, Email: kinderchor.nussdorf@gmx.de

Präparandinnen und Präparanden

donnerstags, 15:00 Uhr

Kirchenstube Böchingen

Konfirmandinnen und Konfirmanden

donnerstags, 16:00 Uhr

Kirchenstube Böchingen

Kirchenchor Am Hainbach

Proben projektweise donnerstags

19:00 Uhr - 20:30 Uhr

im Probenraum der Sporthalle Walsheim

Leitung/Kontakt: Klaus Hoffmann, Ulrike Humbert, Anne Schreiber

Seniorenachmittage Nußdorf

donnerstags, 15:00 Uhr

im Bauernhaus

Termine siehe Seite 10

Kontakt: über das Pfarramt

Protestantisches Pfarramt

Pfarrer Martin Anefeld
Kirchhohl 9
76829 Landau-Nußdorf
06341 / 969300
pfarramt.nussdorf@evkirchepfalz.de

Bitte beachten Sie, dass dies die Pfarramtsadresse für beide Gemeinden ist. Der Briefkasten an der Kirchenstube Böchingen wird ebenso wie das Email-Postfach nur noch sporadisch geleert.

Nußdorf

Vorsitz Presbyterium Nußdorf

Frank Kaiser
Hintergasse 3
76829 Landau-Nußdorf
06341 / 63430

Kirchendienst Nußdorf

Regina Heupel
Kirchhohl 14
76829 Landau-Nußdorf
06341 / 61732

Bauverein Bauernhaus und Kirche e.V.

(auch Vermietung Bauernhaus)
Frank Kaiser, Vorsitzender
06341 / 63430

Historischer Arbeitskreis

Rolf Übel
Schneiderstraße 8
76829 Landau
06341 / 959169

Ev. Krankenpflege- und Kindergartenverein Nußdorf e.V.
über das Prot. Pfarramt (s.o.)**Ev. Kindertagesstätte „Spatzennest“**

Stefan Schneider, Leitung
Geißelgasse 25
06341 / 60466
info@kita-nussdorf.de
www.kita-nussdorf.de

Ev. Kinderchor Nußdorf

Greta Baur
kinderchor.nussdorf@gmx.de

Am Hainbach

Vorsitz Presbyterium Am Hainbach

Dr. Stefan Kaiser
In den Hainbuchen 1a
76833 Böchingen
06341 / 63884

Mitglieder des Presbyteriums

Christel Brosig, Walsheim, 06341/60156
Jutta Cornelius Paleni, Böchingen, 06341/3893035
Barbara Heger, Roschbach, 06323/2526
Bodo Hoffmann, Böchingen, 06341/960420
Cornelia Kehren, Walsheim, 06341/61630
Ute von Keitz-Fuchs, Walsheim, 06341/962193
Christian Kramer, Knöringen, 06341/61565
Stefan Schreiber, Walsheim, 06341/9287998
Frank Woll, Böchingen, 06341/61621
Heidrun Zehr, Knöringen, 06341/63983

Kirchendienst

Presbyterinnen und Presbyter im Wechsel

Läutedienst (z.B. bei Trauerfällen)

Kirche Böchingen:
Heidi Weber 06341/63317
Kirche Walsheim:
Cornelia Kehren 06341/61630
Kirche Knöringen:
Rosemarie Andre 06341/63296

Ev. Krankenpflegevereine für die Orte der Gemeinde:

Info über das Pfarramt (s.o.)

Unsere Gemeinden im Internet:

www.koop-nordwest.de

Kirchenbezirk Landau

Prot. Dekanat Landau

Westring 3
76829 Landau
06341 / 92 22 00
info@evkirchelandau.de
www.evkirchelandau.de

Stifts- und Bezirkskantorat Landau

Bezirkskantorin Anna Linß
Stiftsplatz 7
06341 / 89 76 45
bezirkskantorat.landau@gmail.com
www.stiftskirchenmusik-landau.de

Kinder- und Jugendarbeit

Dekanatsjugendreferent Johannes
Buchhardt
0176-21391712: johannes.
buchhardt@evkirchepfalz.de
www.jugendzentrale-landau.de

Haus der Familie

Evangelische Familienbildungsstätte
76829 Landau
06341 / 985814
www.hausderfamilie-landau.de

Hilfe und Beratung

Sozial- und Lebensberatung

Westring 3a
76829 Landau
06341 / 4826
Sozial- und Lebensberatung,
Schwangerschafts- und
Schwangerschaftskonfliktberatung, Kur-
und Erholungsvermittlung

Telefonseelsorge - kostenfrei und anonym

0800 1110111
0800 1110222

Kinderschutzdienst Landau

06341 / 141420

Ökumenische Sozialstationen

Ökumenische Sozialstation Landau e.V.

Max-Planck-Str. 1
76829 Landau
06341 / 92130
www.sozialstation-landau.de
info@sozialstation-landau.de

Ökumenische Sozialstation Edenkoben- Herxheim-Offenbach e.V.

(zuständig für Burrweiler, Flemlingen,
Roschbach)
Käsgasse 15
76863 Herxheim
Tel.: 07276 / 98900
Fax: 07276 / 989026
E-Mail: info@sozialstation-ahz.de

Ambulantes Hospiz-Zentrum Südpfalz

Weißburger Str. 1
76829 Landau
06341 / 178800
hospizdienst.landau@vinzentius.de

Trauerbegleitung

Ein Angebot des Ambulanten Hospiz und
Palliativ-Beratungsdienstes
Weißburger Str.1
76829 Landau
06341 / 178800

**Hilfe-Portal
Sexueller Missbrauch**
Hilfe suchen, Hilfe finden
www.hilfe-portal-missbrauch.de

**Hilfe-Telefon
Sexueller Missbrauch**
Anrufen - auch im Zweifelsfall
0800 22 55 530

Hilfe-Telefon berta
Beratung bei organisierter
sexueller und ritueller Gewalt
0800 30 50 750

Impressum

Gemeinsamer Gemeindebrief der Prot. Kirchengemeinden Am Hainbach und Nußdorf

herausgegeben von den Protestantischen Kirchengemeinden Am Hainbach und Nußdorf, vertreten durch die jeweiligen Presbyterien, diese vertreten durch den geschäftsführenden Pfarrer und

V.i.S.d.P.: Pfr. Martin Anefeld, Kirchhohl 9, 76829 Landau, Tel.: 06341/969300,
Email: pfarramt.nussdorf@evkirchepfalz.de

Layout: Martin Anefeld, angelehnt an die Vorlagen von www.gemeindebriefhelfer.de

Bildnachweis: (soweit nicht beim Bild angegeben):

Anefeld, Martin: S. 1,2,8,10,16,17,21,26,27,30,31,32,40

Chawwerusch: S. 25

GEP: S. 3,13,14

Kaiser, Stefan, S. 12

Kämmerer, Anne: S. 5

Kita Nußdorf: S. 4

Kramer, Christian: S. 22,23

Neusüß, Simone: S. 18,19,20

pixabay: S. 11

Schwabe, Bernd in Hannover: S.3

Schreiber, Anne: S. 24

lermolovich daria/shutterstock.com: S.29lo

Halfpoint/shutterstock.com: S.29lu

Kristina lgumnov26/Shutterstock.com: S.29ro

Stock-Asso/Shutterstock.com: S.29ru

Bankverbindungen

für beide Kirchengemeinden:

Prot. Verwaltungsamt Landau
Bank für Diakonie und Kirche
DE36 3506 0190 1200 1560 10; BIC: GENODED1DKD
Bitte beim Zweck stets den Ort mit angeben!

Bauverein Bauernkriegshaus und Kirche Nußdorf e.V.:

Sparkasse SÜW in Landau
DE26 5485 0010 0000 0323 83
SOLADES1SUW

VR-Bank Südpfalz
DE91 5486 2500 0003 4090 07
GENODE61SUW

Besuchen Sie uns im Internet und den Social Media

im Web



facebook



instagram



Frühling

Grün über grün,
und nicht nur einfach grün,
sondern hellgrün und dunkelgrün,
gelbgrün, blaugrün und graugrün,
apfelgrün, olivgrün und spinatgrün,
grasgrün, moosgrün und tannengrün,
jadegrün, smaragdgrün und türkisgrün.

Gott ist ein Künstler.
Der Frühling ist sein Gemälde,
das uns hoffen lässt.

Reinhard Ellsel